

Feste und Brauchtum um Weihnachten - Besondere Tage im Dezember

Seit vielen Jahrhunderten feiern die Menschen um die Wintersonnenwende (21. Dezember) bestimmte Feste. Daraus haben sich feste Formen entwickelt, die wir Brauchtum nennen.

Diese Bräuche sind von Gebiet zu Gebiet oft recht verschieden.

4. Dezember: Barbara

Die Hl. Barbara starb als junges Mädchen für ihren Glauben, nachdem sie ihr eigener Vater verfolgen ließ. Schon bald nach ihrem Tod erlaubte der römische Kaiser den Christen das Ausüben ihrer Religion. Das Aufblühen der Zweige zum Heiligen Abend soll für die ganze Familie Glück und Gesundheit bringen.



6. Dezember: Nikolaus

Der Bischof Nikolaus von Myra hatte ein Herz für die Armen. Er sammelte in einem großen Sack vom Überfluss der Reichen und legte die Gaben heimlich während der Nacht in die Fenster der Notleidenden.



24. Dezember: Hl. Abend

Die Menschen beschenken einander, um einander Freude zu bereiten. Die immergrüne Tanne oder Fichte wird seit etwa 200 Jahren als Zeichen des Lebens und der Hoffnung verwendet. Die bunten Kugeln, die Äpfel und Nüsse sind Symbole für die Früchte unseres Lebens. Die Lichter, die Strohsterne und das Lametta weisen auf das Kommen von Jesus hin.



31. Dezember: Silvester

Familien, Freunde und Bekannte verbringen diesen Abend miteinander. Seit uralten Zeiten lärmen die Menschen zu Mitternacht, um damit böse Geister zu vertreiben. Heute schießen wir gerne Feuerwerkskörper ab. Wir gießen Blei und wollen daraus unsere Zukunft erkennen.

